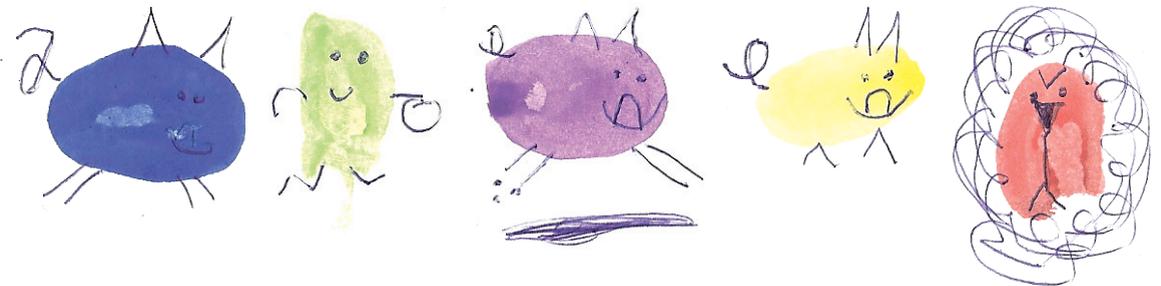




Gudrun Hollstein
Marion Sonnenmoser

100 BILDERBÜCHER

für die Grundschule



Ioanna, 7 Jahre

Eine Auswahl empfehlenswerter
Bilderbücher mit Unterrichtsvorschlägen



100 Bilderbücher für die Grundschule

Eine Auswahl empfehlenswerter
Bilderbücher mit
Unterrichtsvorschlägen

Von

Gudrun Hollstein / Marion Sonnenmoser



Schneider Verlag Hohengehren GmbH

Umschlaggestaltung:

PE-Mediendesign, Elke Pfiffner, 88524 Uttenweiler-Dieterskirchen

Gudrun Hollstein, geb. 1960, Dr. paed., Akademische Oberrätin, seit 1991 Dozentin am Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter der Universität Koblenz-Landau, Standort Landau, 1988–1991 Museumspädagogin am Museum für Bilderbuchkunst Troisdorf.

Marion Sonnenmoser, geb. 1970, Dr. phil., Diplom-Psychologin, seit 2000 freie Wissenschaftsjournalistin, Sozialwissenschaftlerin und Redakteurin.

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier (chlor- und säurefrei hergestellt).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8340-0218-1 – **5. unveränderte Auflage**

Schneider Verlag Hohengehren GmbH, 73666 Baltmannsweiler

Homepage: www.paedagogik.de

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden.

© Schneider Verlag Hohengehren, 73666 Baltmannsweiler 2015.

Printed in Germany – Druck: Djurcic, Remshalden

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Vorwort	1
Der Ernst des Lebens	3
Strandhunde	4
Ich bin für mich	6
Jeder Tag hat eine Farbe	8
Der große Kapokbaum	9
Mausemärchen - Riesengeschichte	10
Wir verstehen uns blind	12
Die Torte ist weg	14
Amorak	15
Bimbo und sein Vogel	16
Frederick	18
Han Gan und das Wunderpferd	20
Oregons Reise	22
Sardinien wachsen nicht auf Bäumen	24
Der Wunderkasten	25
Josef Schaf will auch einen Menschen	26
Der Breitmaulfrosch	28
Es war einmal ein Zauberer ganz allein	30
Warum?	32
Das Traumfresserchen	33
Die kleine Raupe Nimmersatt	34
7 blinde Mäuse	36
Abschied von Rune	38
Flieg, Flengel, flieg!	39
Klar, dass Mama Ole / Anna lieber hat	40
Simi und Siri	42
Da ist eine wunderschöne Wiese	44

Frau Meier, die Amsel	46
Der nackte Bär	47
Steinsuppe	48
Zaubertrottel	50
Detektiv John Chatterton	52
Die große Frage	54
Mein schönstes Wimmel-Suchbuch	55
Der rote Max	56
Der Gesang der Wale	58
Malwine in der Badewanne	60
Kodiak, der kleine Bär	62
Das Raupenabenteuer	64
Stellaluna	65
Helico und das Vögelchen	66
Der Struwelpeter	68
Zilly, die Zauberin	70
Die drei Schweine	72
Karlinchen	74
Pony, Bär und Apfelbaum	76
Swimmy	77
Wahre Freunde	78
Es klopft bei Wanja in der Nacht	80
Die Königin der Farben	82
Stimmen im Park	84
Was war hier bloß los?	86
Mats und die Wundersteine	88
Die Amsel heißt Selma	90
Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte	91
Das ist kein Papagei	92
Die Kanincheninsel	94

Rosa	96
Der Tigerprinz	98
Die Weihnachtsgans Auguste	100
Der Findefuchs	102
Alles wird anders	104
Kleines Wunder im Wald	106
Wie Findus zu Pettersson kam	108
Die Werkstatt der Schmetterlinge	110
Die Häschenschule	112
Die dumme Augustine	114
Der Baum des Lebens	116
Albert kommt!	118
Irma hat so große Füße	120
Timo und Matto wollen nicht das Gleiche	122
Wie weihnachtet man?	123
Das kleine Ich bin ich	124
Max und Franz und das fliegende Rad	126
Schreimutter	128
Otto	130
Du groß, und ich klein	132
Rothütchen	134
Na warte, sagte Schwarte	136
Der Aufzug	138
Komm, Igel, komm/ Igel, komm, ich nehm dich mit	140
Elmar	142
Tranquilla Trampeltreu	144
Freunde	146
Aufstand der Tiere	148
Vimala gehört zu uns	150
Solo	152

Hey! Ja?	154
Alle Jahre wieder saust der Presslufthammer nieder	156
Irgendwie anders	158
Warum?	160
Der Grüffelo	162
Der Regenbogenfisch	164
Meine Füße sind der Rollstuhl	166
Blauer Hund	168
Wir gehen auf Bärenjagd	170
Wo ist Mami?	171
Und der Igel schwimmt doch	172
Das kleine Blau und das kleine Gelb	174
Die vier Lichter des Hirten Simon	176
Literaturverzeichnis	177
Auswahlbibliographie zur Fachliteratur	183
Übersicht: Gründe für den Einsatz von Bilderbüchern in der Grundschule	186
Übersicht: 100 Bilderbücher für die Grundschule	187
Übersicht: Zur qualitativen Beurteilung von Bilderbüchern	192
Übersicht: Unterrichtspraktische Möglichkeiten	193
Schlagwortverzeichnis	202

„Bilderbücher sind Bausteine im Fundament jeder Kultur.

Kultur beginnt beim Bilderbuch.“

(James Krüss)

Vorwort

Bilderbücher im Unterricht der Grundschule – dafür gibt es viele Gründe: Bilderbücher unterhalten und erfreuen, gleichzeitig unterstützen sie nachhaltig die persönliche, soziale und kognitiv-sprachliche Entwicklung des Kindes. Sie fördern die Kreativität und schulen maßgeblich das ästhetische Empfinden. Durch Vorstellen, Vorlesen von Bilderbüchern und durch den vielfältigen unterrichtlichen Umgang mit ihnen gelingt es leicht, die Freude an der Literatur zu wecken und den Grundstein für eine dauerhafte Lesemotivation zu legen (s. auch Übersicht "Gründe für den Einsatz von Bilderbüchern in der Grundschule"). Dennoch werden diese Medien immer noch verhältnismäßig selten in der Grundschule eingesetzt. Dies liegt sicher auch daran, dass der Buchmarkt mit jährlich rund 4.000 deutschsprachigen Neuerscheinungen im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur schwer zu überblicken und damit eine zielgerichtete Auswahl aus der großen Fülle vorliegender Bilderbücher sehr zeitaufwändig ist. Die vorliegende Empfehlungsschrift soll hier Abhilfe schaffen und vor allem Grundschullehrern, aber auch Erziehern und Eltern eine **Auswahl- und Orientierungshilfe** bieten.

Diese Buch mit dem Charakter eines Kataloges präsentiert im Überblick **100 inhaltlich und künstlerisch anspruchsvolle Bilderbücher, die sich für den Einsatz in der Grundschule in besonderem Maße eignen**. Bei der sorgfältigen und kritischen Auswahl wurde darauf geachtet, dass die Bilderbücher

- im Handel zu beziehen sind (bis auf wenige Ausnahmen),
- Grundschulkinder im sensorischen, kognitiven, emotionalen und/ oder sozialen Bereich fördern,
- Kindern im Grundschulalter etwas zu sagen haben und ihnen Spaß und Freude bereiten,
- zusammengenommen die Vielfalt der Bilderbuchliteratur hinsichtlich Inhalt und Gestaltung widerspiegeln.

Jedes Bilderbuch wird **inhaltlich** und **gestalterisch**, in der Regel mit dem **Cover**, einem **Illustrationsbeispiel** und ggf. einem **Textauszug** kurz vorgestellt. Ein ausgewählter **Unterrichtsvorschlag** oder **unterrichtsbezogene Überlegungen** in Kurzform ergänzen die aus Übersichtsgründen bewusst knapp gehaltene Buchvorstellung. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass es für jedes Bilderbuch grundsätzlich eine Fülle von Einsatzmöglichkeiten in unterschiedli-

chen Lernbereichen in nahezu allen Klassenstufen der Grundschule gibt. Darüber hinaus sollen die Angabe von **weiteren Medienformaten** (Hörbuch, CD-Rom, Film), **Stichwörtern** zum Inhalt, **weiterführender/ didaktischer Literatur** sowie diverse **Übersichten** die unterrichtsbezogene Auswahl von Bilderbüchern erleichtern.

Der Themenbereich „Bilderbuch“ erweist sich als sehr umfassend. Die vorliegende Schrift kann hier neben der Wahrnehmung ihrer Übersichtsfunktion primär erstes Interesse wecken bzw. verstärken. Für eine vertiefenden, auch theoretischen Auseinandersetzung mit diesen Medien wird deshalb am Ende der Schrift eine **Fachbibliographie** angefügt.

Im Text finden in der Regel die männlichen Formen Verwendung. Selbstverständlich sind die weiblichen Formen dabei immer einbezogen.

Zum Schluss noch eine gute Nachricht: Einige Bilderbuch-Verlage bieten seit geraumer Zeit beliebte Bilderbücher kleinformatig zu sehr günstigen Preisen (um 5 Euro) an. Damit wird ihr Einsatz im Unterricht maßgeblich erleichtert: Bilderbücher können nun preisgünstig - auch im Klassensatz (Schulbücherei!) - bezogen werden.

Viel Freude mit Bilderbüchern im Unterricht
wünschen

Gudrun Hollstein und Marion Sonnenmoser



Sabine Jörg, Ingrid Kellner Der Ernst des Lebens

Stuttgart: Thienemann 1996

32 Seiten, ISBN 3522432304, € 12,90

Dieses Bilderbuch gibt es auch bro-
schiert und im Miniformat.

Inhalt

Annette hat nur noch wenige Tage bis zu ihrem ersten Schultag. Eigentlich ist sie neugierig und freut sich auch darauf. Doch immer wieder hört sie, dass mit der Schule der Ernst des Lebens beginnt. Das macht Annette schließlich unsicher und Angst: Wie sieht der Ernst des Lebens eigentlich aus? Was genau ist damit gemeint? Ob es sich dabei um ein Ungeheuer handelt? Kurz nach ihrem Geburtstag kommt Annette in die Schule. Hier lernt sie tatsächlich den „Ernst des Lebens“ kennen: Neben ihr sitzt im Unterricht ein netter Junge, namens Ernst. Er leiht ihr Buntstifte und bringt ihr Bonbons mit. Annette freut sich, nun den „Ernst des Lebens“ zu kennen. Und so lädt sie ihren Schulkameraden nach Hause ein. Sie beschließt sich von den Erwachsenen nie mehr Angst machen zu lassen.

Gehalt/ Gestaltung/ Besonderheiten

- Das Bilderbuch eignet sich sehr gut dazu, um mit Kindern über ihre Erwartungen und ggf. auch ihre Ängste hinsichtlich des neuen Lebensabschnittes, der Schulzeit, zu sprechen.
- Es hat ein überraschendes Ende und viel Witz.



Ein weiteres Bilderbuch, das den Schulanfang thematisiert:

Komm mit, die Schule fängt an.

Bianka Minte-König. Stuttgart: Thienemann 1999

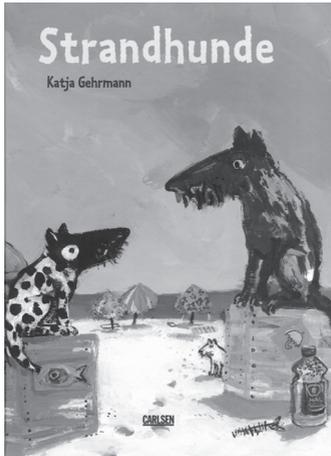
Didaktische Vorschläge

1. Schuljahr: Schulanfang

Es bietet sich an, Kindern am ersten Schultag dieses Bilderbuch vorzulesen. Im Zusammenhang mit der Geschichte lassen sich thematisieren:

- warum es schön und wichtig ist, in die Schule zu gehen.
- was in der Schule anders als im Kindergarten ist.
- warum im Zusammenhang mit der Schule oft vom „Ernst des Lebens“ gesprochen wird.

Schlagwörter: Schule, Schulanfang, Angst



Katja Gehrman Strandhunde

Hamburg: Carlsen 2001

40 Seiten, ISBN 3551515395, € 14,-

Inhalt

Finn, ein kleiner schwarz-weiß gefleckter Mischlingshund, wird eines Tages von seiner Familie ausgesetzt. Am Strand trifft er andere ausgesetzte Hunde. Ihr Leben ist hart, und auch Finn bekommt das Leben eines Verstoßenen zu spüren: er hungert, friert und wird verjagt. Er trifft auf einen cleveren, lebenserfahrenen Artgenossen – Strandhund Bensen -, der für obdachlose Hunde Menschen „vermittelt“. Finn will sich erst einige Menschen anschauen. Er findet jedoch keinen, bei dem er gerne bleiben möchte. Finn beschließt, doch besser alleine zu leben und legt sich schlafen. Am nächsten Morgen wacht er auf einem Kahn auf. Der Kapitän freut sich über den Gefährten, und Finn bleibt als Bootshund bei ihm.

Textauszug

„Als ich wiederkam, war das Auto verschwunden. Hatte ich mich verlaufen? Ich schnupperte am Boden. Hier hatte es gestanden. Waren sie schon nach Hause gefahren? Ich versuchte mich zu erinnern, in welcher Richtung unser Haus lag. Vielleicht hatten sie sich irgendwo versteckt. Ich schnüffelte die Straße entlang.“

Gehalt/ Gestaltung/ Besonderheiten

- Ausgangspunkt der Geschichte ist ein Thema, das jeden Sommer traurige Schlagzeilen macht: Hunde werden an Autobahnparkplätzen ausgesetzt. Die Geschichte erzählt aus Hundesicht von dem damit verbundenen Leid (Einsamkeit, Hunger, Frieren) und der Suche nach einem neuen Zuhause.
- Betont sachlich wird das äußere Erleben von Finn beschrieben, seine Gefühlslagen werden aber weitgehend ausgeblendet.
- Das Buch enthält ausdrucksstarke, ästhetisch komplexe Bilder: „Kräftige Acryl-Farben, in grobem Duktus dicht aufgetragen, flächig angelegte Bildräume mit zeichenhaft angerissenen, figurativen Darstellungen, stark variierende Perspektiven und Größenverschiebungen lassen auf die innerlich bewegte Verfassung des Hundes schließen.“ (Wallach 2001, S.24)
- Es handelt sich hier um eines der wenigen Bilderbücher, die für den Tierschutz sensibilisieren.

Didaktische Vorschläge

2.–4. Schuljahr: Sachunterricht/ Umweltbildung/ Tierschutz

Das Buch ist prädestiniert für ein Gespräch mit Kindern über die Verantwortung eines Menschen hinsichtlich seines Haustieres im allgemeinen und über das Halten und Pflegen eines Hundes im Besonderen.

Gesprächsinhalte:

- Gründe, warum Tiere (besonders nach Weihnachten und in den Urlaubszeiten) ausgesetzt werden;
- was es für ein Tier bedeutet, das Zuhause zu verlieren;
- welche Überlebenschancen Tiere haben, die ausgesetzt wurden;
- was ist notwendig ist, damit sich ein Hund in seinem Zuhause wohl führt;
- nicht jedes Tier passt zu jedem Menschen.

Das Buch bietet einen sehr guten Ausgangspunkt für ein Unterrichtsprojekt zum Thema „Halten und Pflegen eines Hundes“. In diesem Zusammenhang sollte auch ein Tierheim besichtigt und über das Schicksal ausgesetzter und gequälter Hunde gesprochen werden.

2.–4. Schuljahr: Sprachunterricht/ Schreiberziehung/ freies Schreiben

Das Bilderbuch bietet zahlreiche Anregungen zum Freien Schreiben:

- Finn wird ausgesetzt; wie verhält er sich in dieser furchtbaren Situation? („Als ich wiederkam, war das Auto verschwunden.“)
- Finn wünscht sich ein neues Zuhause. Bei welchen Menschen kann sich Finn wohlfühlen? („Wir können uns ja mal ein paar Menschen anschauen gehen“, schlug Bensen vor. Wir zogen los.“)
- Finn probiert die Bensen-Methode aus. Ob Finn über diese Methode ein neues Zuhause findet? („Aufgeregt stieß ich den Ball an und flitzte hinterher. Er rollte genau vor zwei Füße.“)
- Finn sucht sich ein Plätzchen auf einem Kahn und schläft ein. Als er aufwacht, befindet sich das Boot bereits auf dem Meer. Wie mag die Geschichte weitergehen? („Ich wachte erst auf, als es wieder hell war. Ringsherum Wasser.“)



**Ein weiteres Bilderbuch,
das für Tierschutz sensibilisiert:**

Die Kanincheninsel.

Jörg Müller (Text); Jörg Steiner
(Illustr.). Frankfurt a.M.: Sauer-
länder 1995

⇒ **Weitere Titel für Hundefans:**

Edgar übernimmt das Kommando.

Sibylle (Text) und Jürgen (Illustr.)
Rieckhoff. Hildesheim: Gersten-
berg 2005

Albert kommt!

John Burningham. Frankfurt a.M.:
Sauerländer 1999

Schlagwörter: Familie, Hund, Haustier, Tierschutz



Martin Baltscheit (Illustr., Text),
Christine Schwarz (Illustr.)

Ich bin für mich Der Wahlkampf der Tiere

Zürich: Bazzo 2005

36 Seiten, ISBN 3907588665, € 12,90

Inhalt

Alle vier Jahre wählen die Tiere ihren König, immer den Löwen. Doch diesmal ist es anders. Die graue Maus fordert Gegenkandidaten. Der Löwe stimmt zu, und es kommt zum Wahlkampf. Jede Art schickt einen Kandidaten in die Wahlversammlung, und dort hat jeder eine Stimme, um den neuen König zu wählen. Bei der Auszählung der Wahlzettel zeigt sich, dass der König abgesetzt ist, und jedes Tier sich selbst gewählt hat. Der Löwe zieht sich resigniert zurück, denn er hat als Einziger nicht für sich selbst gestimmt. Die neuen Herrscher beginnen sofort, ihre Wahlversprechen in die Tat umzusetzen. Es herrscht ein großes Chaos, bis die Maus den Löwen um eine Lösung bittet. Der ruft Neuwahlen aus, und da kein Tier außer dem Karpfen mehr Lust hat zu kandidieren, wird der Fisch, den sprachlich keiner verstehen kann, zum neuen König gewählt.



**Ein Sachbuch für
ältere Kinder und Ju-
gendliche:**

Claus-Peter Hutter:
Demokratie. Ein Was-
Ist-Was Buch (Band
103). Nürnberg: Tess-
loff 1997

Gehalt/ Gestaltung/ Besonderheiten

- Es handelt sich hier um eine Satire auf die Absurditäten des Wahlkampfes und das Machtgebaren der Kandidaten. Sie führt in die Prinzipien und Vorgänge von Wahlen ein und ermöglicht zugleich eine kritische Auseinandersetzung mit Wahlversprechungen, Selbstinteressen und mit dem Verhalten der Gewählten nach der Wahl.
- Am Beispiel der Tiere lernen die Kinder die Auswirkungen der Anarchie kennen und sehen, dass es sich ohne Mehrheit schlecht regieren lässt. Sie erkennen, dass Politiker das Gemeingut im Auge haben müssen und dass Demokratie von Rücksichtnahme und auch Kompromissbereitschaft geprägt sein muss.
- Das Buch ist sehr gut geeignet, um Grundschulkindern an politische Fragen und das Thema Wahlen heranzuführen.
- Das Buch kennzeichnet eine schwungvoll farbintensive Bildsprache. Die großflächigen Illustrationen stecken ebenso wie die Geschichte voller hintergründigem Humor.

Didaktische Vorschläge

3./ 4. Schuljahr: Sachunterricht/ Sprachunterricht

Schreiben und Halten von Reden

Das Bilderbuch wird präsentiert bis: „Wählt mich und ihr habt immer frisches Mausfleisch.“ Die Klasse wird in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe vertritt eine Tierart (Katzen und Mäuse ausgenommen). In der Gruppe wird eine Rede entworfen. Im Plenum werden die Ergebnisse vorgestellt: Ein Schüler aus jeder Gruppe hält die erarbeitete Rede „am Rednerpult“.

Gestalten von Wahlplakaten

Jedes Kind gestaltet für eine Tierart ein Wahlplakat. Vorher wird gemeinsam über die Funktionen und die Gestaltungsmöglichkeiten von Wahlplakaten gesprochen. Ausgangspunkt ist dabei das Plakat „der Mauspartei“ (3. Doppelseite im Bilderbuch).

Einen Schluss für die Geschichte finden

Ausgangspunkt: „Am Abend zählte der Maulwurf die Stimmen und verkündete das Ergebnis“.

Reflexion der Geschichte

In diesem Zusammenhang kann auch über die Möglichkeit nachgedacht werden, einen Schulversammlung einzurichten und einen Schulsprecher zu wählen.

Textauszug

Die neuen Herrscher begannen sofort, ihre Versprechen in die Tat umzusetzen: Der Fuchs jagte die Gänse, die Katzen fraßen die Mäuse, die Mäuse verjagten die Katzen, die Schafe verteidigten ihre Wolle, der Stier kämpfte für den Frieden, der Schäferhund legte den Karpfen an die Leine, und der Vogel Strauß hatte seinen Kopf schon wieder in den Sand vergraben. wo er auf den Maulwurf traf, der sich wegen des ganzen Durcheinanders noch tiefer in den Untergrund gewühlt hatte.

⇒ didaktische Literatur:

Karlheinz Burk et al:
Kinder beteiligen – Demokratie lernen? Frankfurt a.M. 2003
(Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule e.V., Beiträge zur Reform der Grundschule, Band 116)

Dietmar von Raeken:
Politisches Lernen im Sachunterricht. Hohengehren 2001



Inhalt

Mit Farben lassen sich Stimmungen und Gefühle ausdrücken. So kann auch jedem Tag gemäß der eigenen Befindlichkeit eine bestimmte Farbe zugeordnet werden. An manchen Tagen fühlen wir uns übermütig, an anderen eher traurig, beschwingt oder schwer. So erscheinen manche Tage gelb, manche blau, und andere Tage sind „rot wie Glut“. Das Bilderbuch präsentiert dafür überzeugende Beispiele.

Dr. Seuss (Text), Steve Johnson, Lou Fancher (Illustr.)

Jeder Tag hat eine Farbe

Aus dem Amerikanischen von Uli Blume

München: Bertelsmann 1997

40 Seiten, ISBN 3570122379, € 13,45

Gehalt/ Gestaltung/ Besonderheiten

- Die Botschaft des Buches: Stimmungen ändern sich und sind sehr unterschiedlich, aber alle diese Stimmungen gehören zu mir und haben ihre Berechtigung, denn „ich bleib ich“.
- „eine kleine Reise durch das Wunder der Farben und Stimmungen“ (Klappentext);
- Das Bilderbuch eignet sich besonders, um mit Kindern über eigene Gefühle und Stimmungen ins Gespräch zu kommen und ihnen Worte für ihre Stimmungen anzubieten.
- Es enthält abstrakte, farbintensive Illustrationen und einen knappen Text in Reimform.
- Es besitzt eine besondere typographische Gestaltung zur Unterstützung der Textaussage.

Didaktische Vorschläge

2.-4. Schuljahr: Musisch-ästhetischer Lernbereich; soziales Lernen (Identitätsfindung)

- Sitzkreis: Farbige Tücher werden in die Mitte gelegt;
- Impuls: „Farben können ausdrücken, wie sich ein Mensch fühlt, in welcher Stimmung er ist.“ Freie Äußerungen der Kinder;
- Zuordnung von Satz- und Wortkarten zu den farbigen Tüchern (ich bin traurig; ich bin fröhlich; ich fühle mich einsam; ich bin wütend; ich bin ruhig und gelassen; kühl; warm; ruhig; kalt ...); Gespräch hinsichtlich der Zuordnung, die nicht bei jedem Kind gleich ausfallen wird;
- Vorstellung von Textauszügen des Bilderbuches auf Karteikarten;
- Auswahl eines Textauszuges durch die Kinder; bildliche Umsetzung unter besonderer Berücksichtigung einer bestimmten Farbe; möglichst großflächiges Malen mit Wasser- oder Temperafarben);
- Sitzkreis: Vorstellung der Kinderbilder; Präsentation des Bilderbuches.

Schlagwörter: Farben, Gefühle, Stimmungen, Selbstfindung



Lynne Cherry

Der große Kapokbaum

Deutsch von Jutta Langreuter

München: ars edition 1991

40 Seiten, ISBN 3760776841

Dieses Bilderbuch ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Inhalt

Im Regenwald des Amazonas beginnt ein Mann, einen mächtigen Kapokbaum zu fällen. In der schwülen Hitze schläft er ein. Ihm nähern sich Tiere und ein Kind aus dem Stamm der Yanomami-Indianer und flüstern ihm etwas ins Ohr. Sie bitten ihn, ihr Zuhause nicht zu zerstören und erklären ihm die Gründe. Der Mann erwacht und sieht die Tiere und das Kind. Er lässt seine Axt sinken und verlässt den Regenwald.

Gehalt/ Gestaltung/ Besonderheiten

- Die Geschichte vermittelt eindringlich, welche Folgen der Raubbau des Menschen an der Natur hat. Sie mahnt indirekt dazu, das empfindliche Ökosystem der Regenwälder zu schützen. Sie macht auf die Schönheit der Natur aufmerksam.
- Die eindrucksvollen großformatigen Bilder wurden mit Wasserfarben und Farbstiften auf Aquarellpapier gemalt. Die Illustratorin reiste eigens in den Amazonas-Regenwald, um die Bilder für dieses Buch anzufertigen.
- Die Vorsatzblätter enthalten Weltkarten mit der Ausdehnung der tropischen Regenwälder früher und heute. Hier werden außerdem Tiere und die verschiedenen Schichten des Regenwaldes dargestellt. Ein Sachtext erläutert die Bilder.

Didaktische Vorschläge

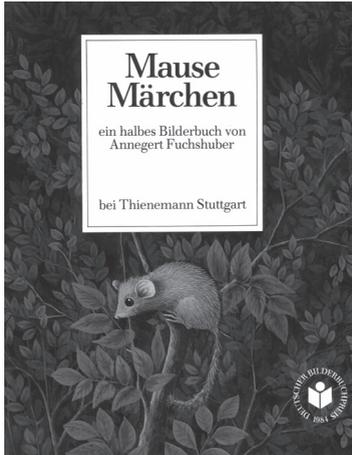
2.-4. Schuljahr: Fächerübergreifendes Lernen

Das Buch eignet sich hervorragend für eine Umsetzung als Theaterstück.

3./ 4. Schuljahr: Sachunterricht

- Auch die Bäume unserer Wälder sind Lebensräume zahlreicher Tiere. Dies können die Kinder gemeinsam mit ihrem Lehrer, mit einem Förster, aber auch durch eigene Beobachtungen in Erfahrung bringen.
- Die Bilderbuchgeschichte erweist sich als ein sehr guter Ausgangspunkt für Unterrichtsprojekte wie
 - Der Regenwald- ein Lebensraum zahlreicher Tiere und Pflanzen
 - Regenwälder brauchen unseren Schutz
 - Wälder bei uns und anderswo.

Schlagwörter: Umwelt, Bäume, Ökosystem, Regenwald, Tiere, Mensch, Naturschutz



Annegert Fuchshuber

Mausemärchen - Riesengeschichte

Stuttgart: Thienemann 1983

32 Seiten, ISBN 3522418506, € 11,90

Deutscher Jugendliteraturpreis 1984,
Kategorie Bilderbuch

ausgezeichnet im Wettbewerb „Die
schönsten Bücher der BRD 1983“

Dieses Bilderbuch ist auch als Mini-
ausgabe sowie in englischer und franzö-
sischer Sprache erhältlich.

Inhalt

Mausemärchen: Eine kleine Haselmaus unterscheidet sich von ihren Artgenossen dadurch, dass sie keinerlei Angst kennt. Rosinchen ist geschickt, schlau und entgeht allen Feinden. Das macht die anderen Haselmäuse neidisch und misstrauisch, und keine von ihnen will die furchtlose Haselmaus zum Freund haben. Darüber ist Rosinchen traurig, und sie wandert aus, bis sie mitten auf einer Waldlichtung ein warmes, kuscheliges Plätzchen findet. Auf einmal kommt es ihr so vor, als ob ein großer Finger sie ganz sacht streichelt. Was mag dies wohl sein?

Riesengeschichte: Der Riese Bartolo ist groß und stark, doch er ist ein Angsthase. Er fürchtet sich vor allem, vor kleinen und großen Tieren, und sogar vor Tieren, die es gar nicht gibt. Und weil er sich ständig fürchtet, rennt er stets weg und findet so keinen Freund, nach dem er sich sehr sehnt. Vom Wegrennen erschöpft sinkt er auf eine Waldwiese und fühlt plötzlich etwas Warmes, Weiches in seiner Hand. Was mag dies wohl sein?

Gehalt/ Gestaltung/ Besonderheiten

- Das Bilderbuch ist zweigeteilt. Beide Geschichten enden in der Mitte des Buches und lassen den Schluss erraten. Um die jeweils andere Geschichte zu lesen, muss das Buch gedreht werden.
- Die Geschichte erzählt von Einsamkeit, von Anders- und vom Ausgestoßensein und von der Chance, sich trotz Gegensätzen zusammen zu tun und sich zu ergänzen.
- Das Buch enthält großformatige Bilder in kräftigen Farben, teilweise detailhaft gemalt; Sinn für Humor geht hier mit einer ausgefeilten Maltechnik einher.

Didaktische Vorschläge

2.-3. Schuljahr: Sprachunterricht/ Freies Schreiben

Das offene Ende der beiden Geschichten bietet die Möglichkeit, Kinder selbst einen Schluss erfinden und aufschreiben zu lassen. Wie werden Maus und Riese, wenn sie aufwachen, aufeinander reagieren? Können die beiden trotz der unterschiedlichen Eigenschaften Freunde werden? Werden sie als Paar oder Team von den anderen Tieren im Wald anerkannt?

1.-3. Schuljahr: Sozialerziehung

Das Bilderbuch bietet sich an, über den Wert von Freundschaft zu sprechen. Ausgangspunkt kann hierbei die Aussage der Maus Rosinchen sein: „Ohne Freunde ist das Leben nicht lebenswert.“

Gesprächsinhalte:

- Warum es schön ist, einen Freund/ eine Freundin zu haben.
- Warum es wichtig ist, einen Freund/ eine Freundin zu haben.
- Was ich von einem Freund/ einer Freundin erwarte.



Weitere Bilderbücher zum Thema „Freundschaft zwischen Verschiedenen“

Irgendwie Anders.

Kathryn Cave (Text), Chris Riddell (Illustr.).
Hamburg: Oetinger 1994

Stellaluna.

Janell Cannon. Hamburg: Carlsen 1995

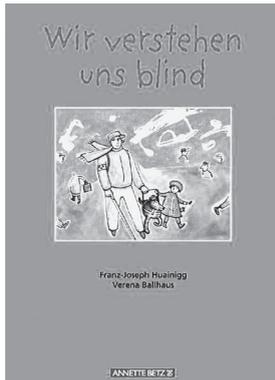
⇒ **Tipp:**

Diareihe mit 1 Bilderbuch, 20 Dias, didaktisch-methodische Hinweise. Gräfeling: media nova 1989, € 75

Textauszug

Bartolo fürchtete sich nicht nur vor Spinnen und Wespen, wie du und ich. Nein, er fürchtet sich auch vor Löwen und Tigern und Drachen.

Dabei hat in unserem Wald seit uralten Zeiten niemand auch nur die Schwanzspitze von einem Löwen oder Tiger oder Drachen gesehen.



Franz-Joseph Huainigg (Text),
Verena Ballhaus (Illustr.)

Wir verstehen uns blind

Wien: Betz 2005

28 Seiten, ISBN 321911198X, € 12,95

Inhalt

Die kleine Katharina verliert im Einkaufsgewühl ihre Eltern. Ein Blinder mit einem Hund bemerkt sie. Ihre gemeinsame Suche nach Katharinas Eltern führt sie über Straßen und Parks und zur Wohnung des Blinden und schließlich aufs Polizeirevier. Währenddessen unterhalten sich die beiden, und Katharina bekommt Einblicke in die Welt und die Möglichkeiten von blinden Menschen.

Textauszug

„Was glaubst du, kann ich nicht machen?“, fragte Matthias. „Na zum Beispiel spielen. Ich spiele mit meinem Papa immer ‚Ich seh etwas, was du nicht siehst.‘ ... und das ist klein und schwarz“, sagte Matthias. „Das Auto, die Tasche, das Plakat, der Schuh...“, riet Katharina. Matthias schüttelt immer den Kopf. Schließlich gab Katharina auf. „Den krächzenden Raben dort oben auf dem Baum hast du wohl nicht gesehen“, sagte Matthias ein wenig stolz. „Du siehst mit deinen Ohren wirklich mehr als ich mit meinen Augen“, meinte Katharina. „Jetzt bin ich dran.“ Und so spielten sie ‚Ich höre etwas, das du nicht siehst‘.

Gehalt/ Gestaltung/ Besonderheiten

- Anhand dieser Geschichte werden viele Einzelaspekte aus dem Leben blinder Menschen erklärt, beispielsweise ihr guter Gehörsinn und ihre Orientierungsmöglichkeiten (Blindenhund, Blindenleitsystem, andere Sinne, technische Möglichkeiten). Die Leser erfahren außerdem, wie Blinde die „Hindernisse“ des Alltags bzw. Dinge, die scheinbar für Blinde unmöglich sind, bewältigen, wie z.B. Geld erkennen, Kinos besuchen, Sport treiben, Uhrzeit ablesen, Computer bedienen oder lesen (Blindenschrift).
- Die Geschichte vermittelt den Eindruck, dass Blinde kompetent und eigenständig ihr Leben bewältigen können.
- Hervorgehobene Wörter leiten durch den Text.

Didaktische Vorschläge

2.-3. Schuljahr: Sprachunterricht/ Sachunterricht

Das Bilderbuch könnte in eine Unterrichtsreihe zur „Leistungsfähigkeit unserer Sinne“ einbezogen werden. Um das selbstverständliche Vorhandensein einer Sinnesleistung zu einem Lernanreiz werden zu lassen, könnte das Fehlen eben dieser Fähigkeit thematisiert werden. Das Verständnis für die Bedeutung des Sehens für das Leben der Menschen kann dadurch intensiviert werden, dass die Kinder selbst in der Rolle von Blinden versuchen, das Sehen durch Tasten und Hören zu kompensieren. So können die Kinder erfahren, wie andere Sinne (hier hauptsächlich der Tastsinn) stützend und kompensatorisch wirken. Sie erfahren dabei zudem, dass keiner der Sinne einen anderen vollständig ersetzen kann. Das Bilderbuch vermittelt ergänzend dazu, dass und wie blinde Menschen ein „normales“ Leben führen können.

Unterrichtsvorschlag: „Kann man mit den Fingern sehen?“ – Lernen an Stationen (vgl. Benkel u. Benkel 1996)

- Einstimmung: Vorstellung eines „Fühl-Bilderbuches“
- Arbeit an Stationen: a) Rätselkisten (Gegenstände erfühlen) b) Tastkartons (Materialien erfühlen), c) Fühldomino, d) Mit den Fingern lesen e) Ein Bild für blinde Kinder herstellen, f) Zeitung für Blinde/ Blinden-ABC,
- Zusammenfassen der Ergebnisse
- Vorstellung des Bilderbuches
- Unterrichtsgespräch: So leben blinde Menschen

(Beim Betz-Verlag können kostenfrei Lesezeichen mit Brailleschrift (30 Ex.) bestellt werden.)



Weitere Bilderbücher zum Themenbereich „Behinderung“:

- Franz-Joseph Huainigg (Text), Verena Ballhaus (Illustr.): **Wir sprechen mit den Händen.** Wien: Betz 2005
- Franz-Joseph Hainigg (Text), Annegret Ritter (Illustr.): **Max malt Gedanken.** Gabriel 1999
- Franz-Joseph Huainigg (Text), Verena Ballhaus (Illustr.): **Meine Füße sind der Rollstuhl.** Wien: Annette Betz 2003
- Florence Cadier; Stephane Girel: **Ich bin Laura. Ein Mädchen mit Down-Syndrom erzählt.** Hamburg: Oetinger 2002

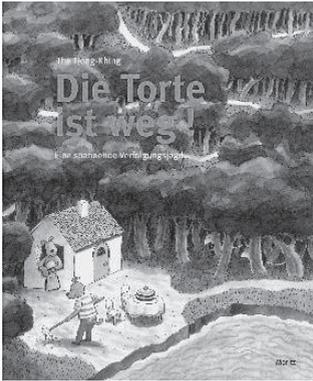
Ein Bilderbuch zum Fühlen:

Virginia Allen Jensen, Dorcas Woodbury Haller: Was ist das? Frankfurt a.M.: Sauerländer 1993

Materialien

- Gruner und Jahr (Hrsg.): Die STERN-ZEIT-Blindenzeitschrift. Hamburg
- Christoffel-Blindenmission e.V. (Hrsg.): Die Blindenschrift/ Zahlenzeichen. Bensheim

Schlagwörter: Behinderung, blind sein, anders sein



Thé Tjong-Khing

Die Torte ist weg

Eine spannende Verfolgungsjagd

Frankfurt am Main 2006 (Moritz)

32 Seiten, ISBN 3895651737, € 12,80

- Auszeichnung „Silberner Pinsel“ (2005)
- Woutertje Preis (2005)
- Buch des Monats 06/2006 (Institut für Jugendliteratur)

Inhalt

Auf der Lichtung am Fluss vor der Hütte von Herr und Frau Hund kauen zwei Ratten eine Torte. Der Diebstahl bleibt nicht unbemerkt, denn unter den Bäumen halten sich viele andere Wesen auf. Nun ist der Aufruhr groß, alles ist in Unordnung geraten, die Tiere sind außer sich. Es setzt eine Verfolgungsjagd ein. Spiele, Missgeschick, Schabernack und Wut erzeugen ein herrliches Durcheinander. Schließlich landet die Torte im Fluss. Zum Schluss fischt der Frosch die Torte aus dem Wasser, und alle Tiere feiern zusammen ein Fest.

Gehalt/ Gestaltung/ Besonderheiten

- Es handelt sich hier um ein „Suchbilderbuch“ ohne Text, das Kinder anregt, genau hinzuschauen und zu kombinieren.
- Es enthält detailreiche, humorvoll gestaltete Bilder, auf denen es Vieles zu entdecken gibt.
- Die Geschichte fordert Kinder zum Benennen, Beschreiben, Erzählen geradezu heraus; dabei können mehrere Erzählstränge verfolgt werden.
- Das Buch bietet eine Fülle von Sprech- und Erzählanlässen zu Ereignissen, die auch im menschlichen Leben eine Rolle spielen. Viele Male muss man die Seiten vor- und zurückblättern, bis man die Geschichte in allen Einzelheiten wahrgenommen hat.
- Es eignet sich dazu, Kindern die Möglichkeiten des Bilderlesens erfahrbar zu machen.

Didaktische Vorschläge

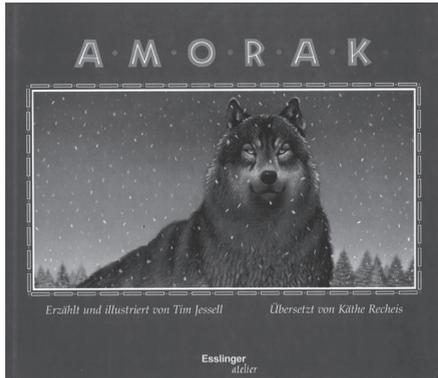
1. und 2. Schuljahr: Sprachunterricht/ Hör- und Sprecherziehung

Wer die Sprachkraft der Kinder bei Schulbeginn stärken will, muss besonders den Kindern mit weniger differenzierter Sprachentwicklung Gelegenheit zum Sprechen geben. Das hier vorgestellte Bilderbuch eignet sich hervorragend zur Förderung des Sprechens, der Konzentration und der Wahrnehmung kausaler Zusammenhänge.

Unterrichtsmöglichkeiten:

- genaues Betrachten und Überlegen: Was passiert? Wie könnte es weitergehen? Welche Tiere leben im Wald/ am Fluss? Was tun sie gerade, und was haben sie vor? Was sagen oder denken sie?
- Weitererzählen/ Weitermalen der Szenen
- Fortsetzen der einzelnen Geschichten

Schlagwörter: Tiere, Torte, Verfolgungsjagd



Tim Jessell

Amorak

Aus dem Amerikanischen von Käthe Recheis

Esslingen: Esslinger 1994

34 Seiten, ISBN 3480201806

Dieses Bilderbuch ist auch in englischer und französischer Sprache erhältlich.

Inhalt

Ein Eskimojunge hält Karibus und Wölfe für Feinde. Da erzählt ihm der Großvater die Geschichte von der Erschaffung der Erde, der Tiere und der Menschen. Am Anfang jagt der Mensch das Karibu. Sein Fleisch gibt ihm Nahrung, sein Fell Kleidung und feste Zelte. Mit der Zeit aber gibt es immer mehr schwache und kranke Tiere, deren schlechtes Fleisch das Leben der Menschen bedroht. Da schickt das Große Himmelswesen Amorak, den Wolf. Er und seine Familie jagen die schwachen, kranken Tiere. Daraufhin vermehren sich die gesunden, kräftigen Karibus wieder und bieten den Menschen eine gute Nahrungsgrundlage. Der Eskimojunge versteht, dass der Wolf das Karibu zwar jagt, es aber auch stark macht.

Gehalt/ Gestaltung/ Besonderheiten

- Die Geschichte, die auf einer alten Inuit-Legende basiert, verdeutlicht Kindern das Gleichgewicht in der Natur. Sie zeigt, dass im Plan der Schöpfung jedes Wesen seinen Platz hat.
- Es wird die Funktion eines Raubtiers in der Natur erklärt und gezeigt, dass Jäger- und Beutetiere einander brauchen und dass einer ohne den anderen nicht überleben kann. Der Wolf wird nicht als wilde Bestie dargestellt, sondern als Teil der Natur, in der er eine wichtige Aufgabe zu erfüllen hat.
- Das Bilderbuch enthält stimmungsvolle Illustrationen, die naturalistisch in einer Art Ölkreidetechnik gefertigt sind. Sie geben eindrucksvoll die Stimmungen im tief verschneiten Land der Eskimos wieder.
- Der knappe Text ist mit Vignetten und Zierrahmen versehen

Didaktische Vorschläge

3./4. Schuljahr: Sprachunterricht/ Sachunterricht

Meist kennen die Kinder den Wolf aus Märchen als Bösewicht und Bestie. Das Bilderbuch erweist sich hier in gewisser Weise als Korrektiv.

Arbeitsmöglichkeiten:

- mit Hilfe von Sachbüchern erkunden, wie Wölfe in der Natur leben;
- das Verhalten von Wölfen im Zoo bzw. Wildpark beobachten;
- herausfinden, wie Wölfe in bekannten Volksmärchen dargestellt werden;
- herausfinden, ob es in den Wäldern Europas noch Wölfe gibt und Informationen über Wiederansiedlungsprojekte bei Naturschutzorganisationen (z.B. Euronatur) einholen;
- sich mit der Lebensweise von Eskimos früher und heute befassen.

Schlagwörter: Wolf, Natur, Legende, Eskimo



Martin Auer (Text), Simone Klages (Illustr.)

Bimbo und sein Vogel

Weinheim: Beltz & Gelberg 1992

46 Seiten, ISBN 3407803893

- Auswahlliste zum deutschen Jugendliteraturpreis
- internationale IBBY-Ehrenliste
- Kinderbuchpreis des Kultusministeriums NRW

Inhalt

Bimbo fühlt sich einsam und wünscht sich ein Tier, einen Vogel ohne Käfig. Die Eltern erlauben dies erst, nachdem er sich „totgestellt“ hat. Bimbo kauft sich einen Schwan, doch diesen Vogel wollen Bimbos Eltern nicht im Haus haben. So gehen Bimbo und sein Vogel in den Wald, um dort zu leben. Von den Tieren des Waldes werden sie nicht willkommen geheißen, doch der Schwan ist Bimbos starker Beschützer. Am nächsten Tag besuchen sie einen Riesen, der beide frisst. Im Magen des Riesen flattert der Schwan mit den Flügeln und „macht dem Riesen ein fürchterliches Rumoren im Bauch“. So spuckt er Bimbo, den Schwan und alles aus, was er in der letzten Zeit gefressen hat. Bimbo geht nach Hause und erzählt seinen Eltern von seinen Erlebnissen. Sie erlauben, dass der Schwan bleiben darf und auch diejenigen „die der Riese ausgespuckt hat“: Kinder und Hunde und Siebenschläfer ...



Ein weiteres Bilderbuch zum Themenbereich „Kind/ Kinder wünscht/ wünschen sich ein Tier“:

Albert kommt!

John Burningham.

Frankfurt a.M:

Sauerländer 1999

Gehalt/ Gestaltung/ Besonderheiten

- Die Situation Bimbos, seine Einsamkeit, die Eltern, die ihm nicht die nötige Aufmerksamkeit schenken, ist für Kinder gut nachvollziehbar; mit dem pfiffigen Bimbo können sie sich gut identifizieren.
- Das Bilderbuch eignet sich sehr gut für die Umsetzung als Theaterstück; auf den letzten beiden Seiten beschreibt der Autor, wie die Bilderbuchgeschichte szenisch umgesetzt werden kann.
- Die Illustrationen sind in Mischtechnik (Buntstift, Wasserfarbe) ausgeführt, die Personen cartoonhaft gestaltet.
- Die Geschichte zeichnet eine lebendige Sprache aus (wörtliche Rede, Lautmalereien, umgangssprachliche Elemente „Ach, du meine Güte!“ „Na, na, na!“...).